

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag**, **Donnerstag** und **Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 8

Samstag, den 18. Januar 1913

49. Jahrgang.

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 17. Jan. Im württ. Landtag begann am Donnerstag die Generaldebatte zum Etat. Nach dem Finanzminister v. Geßler sprachen v. Kiene (B.) und Liesching (Sp.). Gestern hielt bei der Fortsetzung der Generaldebatte über den Etat Ministerpräsident v. Weizsäcker eine längere Rede über die Aufgaben des Landtags und einige Fragen der Reichspolitik. Wie die neue Besitzsteuer aussehen wird, weiß er noch nicht, nicht einmal der Finanzminister.

Stuttgart, 17. Jan. Gestern abend hat sich ein 17 Jahre altes Mädchen in der Wohnung seiner Eltern in der Stöckachstraße durch Gas zu vergiften versucht. Es wurde von seinem Vater neben dem geöffneten Gashahn auf dem Boden liegend aufgefunden. Nach Anwendung des Sauerstoffapparats wurde das Mädchen ins Karl-Olga-Krankenhaus verbracht, wo es heute früh gestorben ist.

Esslingen, 16. Jan. Im hohen Alter von 99 Jahren wurde gestern die Witwe des früheren Stadtmusikus Maier begraben.

Schramberg, 16. Jan. Gestern erlitten zwei Fräulein, die an der Oberndorfer Straße dem Rodelsport huldigten, dadurch, daß sie an eine Telegraphenstange fuhren, an Füßen und Brust so schwere Verletzungen, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Göppingen, 17. Jan. Die scharfe Kälte hat hier ein Opfer gefordert. Auf einem Wege am Friedhof in der Nähe der Viehweide wurde der 77 Jahre alte ledige Bürstenmacher Friedrich Nau von hier erfroren aufgefunden. Der alte Mann lebte vom Bettel und übernachtete gewohnheitsmäßig in Heubäusern.

In Neu-Ulm wurde in der Wohnung eines Leutnants vom 1. Fußart.-Regt. eine ledige Friseurin tot aufgefunden. Sie hatte sich, wohl wegen unglücklicher Liebe, vergiftet.

Friedrichshafen, 17. Jan. Das neue Militärluftschiff Z IV, das gestern nachmittag 3 Uhr 55 Min. zu seiner ersten Probefahrt aufgestiegen ist, landete gegen 5 Uhr glatt vor der Halle. Die Fahrt nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Die 3 Maybachmotoren mit zusammen 510 Pferdekraften arbeiteten vorzüglich; die Stabilität des Luftschiffs ließ nichts zu wünschen übrig.

Der für heute vormitag 10 Uhr projektierte zweite Aufstieg unterblieb. Die für heute vorgesehene Ueberführung des Luftschiffs nach Baden-Dos ist auf die nächsten Tage verschoben worden.

## Aus dem Reiche.

Karlsruhe, 17. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute nacht die Ehefrau Theresia Reichert aus Jöhlingen wegen Mords zum Tode und ihre Tochter Emma Reichert wegen Kindstötung zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis. Frau Reichert hatte in der Nacht vom 18. auf 19. Sept. ihr Enkelkind im Einvernehmen mit dessen Mutter in der bestialischsten Weise ermordet und dann den Körper im Herd verbrannt.

Wolfsach a. Kinzig, 17. Jan. Bei einem Wegbau der Stadt im hiesigen Stadtwald ereignete sich gestern vormitag gegen 10 Uhr durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine **Dynamitexplosion, durch die 2 Arbeiter getötet und 7 schwer verletzt wurden.** Von den letzteren schweben 4 in Lebensgefahr. Der schuldige Arbeiter wurde verhaftet.

Berlin, 17. Jan. Im Reichstag beschäftigte sich der Staatssekretär v. Delbrück eingehend mit sozialpolitischen Forderungen. Gestern wurde nach Erledigung kleiner Anfragen die Besprechung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Berlin, 17. Jan. Ungünstige Meldungen von der New-Yorker Effektenbörse und die Stockung in den Friedensverhandlungen übten zu Anfang auf die Börse einen Druck aus. Schließlich wurde die Stimmung fester, doch endete die Börse in schwächerer Haltung.

Berlin, 16. Jan. Die Morgenblätter melden: Nach längerer Pause werden heute die Verhandlungen zwischen den Kommissionen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Holzgewerbe wieder aufgenommen. Die Arbeitgeber wollen den Arbeitervertretern bestimmte Vorschläge über die Regelung von Arbeitszeit und Lohnhöhe vorlegen. Von der Ausnahme dieser Vorschläge wird es abhängen, ob es zu einer Verständigung kommt oder zu einem Streik, an dem über 50 000 Arbeiter in ganz Deutschland beteiligt sein würden.

Berlin, 17. Jan. Auf Samoa ist nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Gouvernements der Händler Lehners ermordet worden. Es

liegt Raubmord vor. Die Ermittlungen waren bis jetzt ergebnislos.

Berlin, 16. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf der Dame sind gestern abend drei Burschen im Alter von 16—18 Jahren ertrunken. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Auf dem Gut Repeteiken im Kreis Löbau stieß ein 6jähriges Mädchen in Abwesenheit seiner Eltern die Lampe um und lief dann fort. Es entstand ein Brand, bei dem drei kleinere Geschwister des Mädchens umkamen.

Hamburg, 17. Jan. Ein Teil der unterschlagenen Gelder des flüchtigen Notars Beder ist wieder aufgefunden worden. Der Notar hatte einer Dame ein Paket mit der Weisung übergeben, es seiner Frau zu schicken. Als die Dame von der Flucht Beders hörte, öffnete sie das Paket und fand darin Wertpapiere in einem Wert von nicht weniger als 155 555 Mark. Sie übergab das Paket der Staatsanwaltschaft.

Kiel, 17. Jan. Wie alljährlich, wird der Kaiser auch in diesem Frühjahr eine Mittelmeerfahrt unternehmen. Die kaiserliche Yacht Hohenzollern hat bereits Befehl erhalten, am 19. Febr. die Reise nach dem Mittelmeer anzutreten. Das Reiseziel ist zunächst Venedig, von wo aus sich das Kaiserpaar nach Korfu begeben wird.

## Aus dem Ausland.

In Prag ermordete wegen eines häuslichen Zwistes der Tagelöhner Broz seine Frau und sein Enkelkind durch Beiliebe, begoß, um einen Raubmord vorzutäuschen, die Leichen mit Petroleum und zündete sie an. Der Täter, der sich geflüchtet hatte, wurde verhaftet.

Verailles, 17. Jan. Bei der Wahl zum Präsidenten wurden 873 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Poincaré 381, Pams 338, die übrigen Stimmen entfielen dem Vernehmen nach auf Baillot, Ribot und Deschanel. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit von 437 Stimmen erlangt hat, ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.

Paris, 17. Jan. Von der hiesigen Polizei wurde der Direktor der Bank für Automobilindustrie Duncan Wagner verhaftet unter der Beschuldigung, ungefähr eine Million Francs veruntreut zu haben.

## Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Molloy, deutsch von G. Obeling.

(35. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Einige Stunden später, etwas nach Mittag, rasselte ein hübscher Wagen vor das Haus des Grafen. Ein Lakai sprang vom Bock und unterbrach durch ein heftiges Läuten an der Haustür die sonntägliche Stille. Eine korpolente, fremdländisch aussehende Dame von imponierender Erscheinung winkte den öffnenden Diener zu sich heran.

„Ich wünsche Prinz Neroni zu sprechen“, sagte sie gebieterisch. „Bringen Sie ihm meine Karte und bitten Sie ihn, hieher zu kommen.“

Der Mann zögerte, die dargereichte Karte zu nehmen.

„Der Prinz hat die Stadt verlassen, gnädige Frau“, antwortete er.

Ihre Augen bligten vor Zorn. „Das ist eine Lüge!“ rief sie. „Ich weiß, daß es eine Lüge ist.“

Der Diener wich vor Erstaunen einen Schritt zurück und richtete sich hoch auf.

„Ich lüge nicht; der Prinz ist fort!“ beharrte er.

Sie lachte kurz und bitter.

„Ich weiß, daß er Sie bestochen hat, um das

zu jagen. Er fürchtet sich, zu mir zu kommen, denn er ist ein Feigling“, rief sie, ihre Stimme erhebend, und streifte die Fenster des Hauses mit einem zornigen Blick.

„Gut denn! Bestellen Sie ihm nur, ich würde hier den ganzen Tag warten, wenn er nicht zu mir käme; sagen Sie ihm, ich würde einen großen Skandal auf der Straße machen, einen großen Skandal. Jeder soll es hören; das verspreche ich ihm.“

Damit warf sie sich entschlossen zurück, als bereite sie ihre Belagerung vor, und schrie ihm zu: „Gehen Sie! Bestellen Sie, was ich Ihnen gesagt habe!“

Er zog sich sofort zurück und schloß die Tür voll sichtlich Enttäuschung über das Betragen fremdländischer Notabilitäten.

Der Graf, der ihre gebieterischen Worte vor seiner Tür gehört hatte, sah hinter dem Schutze einer Gardine hinaus und erkannte die Marchesa. Sein erstes Gefühl war eine Empfindung der Dankbarkeit, daß seine Tochter zur Kirche war, sein zweites Befriedigung darüber, daß der Prinz fort war. Von seinem Standort aus konnte er die laute Stimme der Besucherin deutlich hören, und ihre Drohung, einen Skandal heraufzubeschwören und den ganzen Tag dort zu bleiben, erfüllten ihn mit Schrecken. Ohne Zögern beschloß er, sie womöglich zu beruhigen und eine

Szene zu verhindern. Er ging hinaus und schritt mit ruhiger Würde auf den Wagen zu. Der Kutscher sah den Lakaien verständnisvoll an und beide spitzten die Ohren in der Hoffnung auf einen Spaß, wurden aber sehr enttäuscht, als die Unterhaltung in einer fremden Sprache geführt wurde.

„Ich glaube“, sagte der Graf, sich tief verneigend, „ich habe die Ehre, mit der Marchese Cavalleri zu sprechen. Erlauben Sie mir, mich vorzustellen: Ich bin Graf Belloni.“

„Neroni hat Sie geschickt, um ihn zu entschuldigen“, warf sie ihm ins Gesicht. „Aber ich muß ihn sehen; sagen Sie ihm, ich müßte ihn sehen!“

„Leider bin ich nicht imstande, Ihrem Befehle zu gehorchen“, entgegnete er zuvorkommend. „Der Prinz hat uns bereits verlassen.“

„Ist dies eine Falle?“ rief sie wütend. „Meine Gnädige!“ entgegnete er und zog die Augenbrauen in die Höhe.

Seine ruhige Höflichkeit entwaffnete sie. „Ich sah ihn aber doch gestern abend“, sagte sie.

„Er ist heute morgen nach Paris abgereist“, erklärte der Graf, und etwas in seinem Tone überzeugte sie von der Wahrheit.

„Er ist mir davongelaufen“, sagte sie grimmig. „Ich glaube allerdings, er wollte sich das Vergnügen einer Begegnung mit Ihnen verjagen“, antwortete der Graf mit ruhigem Lächeln. (F. f.)

Nach einer Meldung aus Kopenhagen sind während der letzten Stürme die beiden Dampfschiffe „Alexey Moersch“ und „Peter Moersch“ der Nordischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit der Besatzung untergegangen.

Madrid, 17. Jan. Einem Funkspruch zufolge ist der englische Dampfer „Veronese“, der gestern morgen mit 130 Passagieren Vigo verlassen hat, bei Veiroes gescheitert. Der aus Argentinien in Vigo eingetroffene Dampfer „Hollandia“ berichtet, daß er von morgens bis mittags in der nächsten Nähe des „Veronese“ geblieben sei, jedoch wegen des überaus heftigen Seeganges dem Schiff habe keine Hilfe bringen können. Bis Mittag seien 84 Passagiere des „Veronese“ an Land gebracht worden, 16 Reisende seien bei den Rettungsversuchen ertrunken.

Chicago, 15. Jan. Der Perlenball, den kürzlich Miß Draper in Washington gab, hat den Ehrgeiz der Chicagoer Gesellschaft herausgefordert. Was dort an Perlen geboten wurde, konnte man hier an Diamanten und Juwelen sehen. Um den Ball, der jetzt in Chicago veranstaltet wurde, von vornherein in ein charakteristisches Licht zu setzen, sei gleich erwähnt, daß die Tänzer, welche das Fest vereinigten, zusammen etwa 20 Milliarden Mark besessen haben mögen. Mac Cormic, der Präsident des Harvester Trust, hatte seinem riesigen Palast das Bild einer altperischen Stadt gegeben, welche Bagdad mit seinen Straßen und Gärten darstellte. Diese Metamorphose hat den Besitzer des Hauses 160 000 Mark gekostet. Das Fest trug das Motto: „Eine arabische Nacht.“ In allen Räumen wimmelte es von edelsteintragenden Araberinnen und schönen Perserinnen, von morgenländischen Kaufleuten, von Mekkapilgern und Beduinen. Die Hausherrin trug an ihrem orientalischen Gewande Edelsteine im Werte von einer Million Mark. Ein Umhang aus kostbaren Perlen, den sie trug, war allein Hunderttausende wert. Miß Fra Nelson Morris, welche im Kostüm einer vornehmen Indierin erschienen war, trug in ihrem Turban einen mächtigen Smaragd, auf dem ein arabisches Liebesgedicht eingraviert war und der einst einem indischen Rajah gehörte. Ihr Perlenhalsband war früher im Besitz der italienischen Königsfamilie. Die Juwelen, welche die Damen auf diesem Balle trugen, mögen einen Gesamtwert von rund 40 Millionen Mark gehabt haben.

### Balkan-Angelegenheiten.

Alle Welt ist gespannt darauf, ob die eisernen Würfel über das Kriegsglück auf dem Balkan nochmals weiter rollen werden. Wenn die Türkei nicht sich doch noch entschließt, auf Adrianopel als Ausfallspforte bzw. als Festung zu verzichten, so geht der blutige Kampf weiter. Wenn die Türken fähig sind, zum Angriff überzugehen und ihre Gegner zurückzuwerfen, so ist Adrianopel frei und viel erreicht. Müssen sie sich aber auf die Verteidigung beschränken, so bedarf es nicht einmal eines Angriffs der Verbündeten auf die starke Tschataldschalinie, sondern es genügt, wenn sie sich vor diese legen und das Vordringen des türkischen Heeres verhindern. Den Türken gebietet es die militärische Ehre und auch der Selbsterhaltungstrieb, alles daran zu setzen, um Adrianopel im Besitz zu behalten. Denn diese Festung in den Händen der Bulgaren würde stets eine Bedrohung für den europäischen Besitzstand der Türken und für ihre Hauptstadt Konstantinopel bleiben. Besteht jedoch bei den Türken der feste Wille zum Frieden, hinter welchem die militärischen Bedenken zurücktreten müssen, so wäre der englische Vorschlag von Sir Grey, die Festungswerke Adrianopels zu schleifen, vielleicht ein gangbarer Weg zur Verständigung. Besteht solcher Wille aber nicht, so wäre für die Türken eine tunlichst baldige Kündigung des Waffenstillstands und Eröffnung der Offensive angezeigt, ehe die Festung fällt. Denn ist sie einmal in den Händen der bisherigen Sieger, dann bleibt sie wohl für immer den Türken verloren und eine Fortsetzung des Kriegs hat für diese keinen Zweck.

Einstweilen wird haben wie drüben großer Kriegsrat gehalten und alle Vorbereitungen zur Wiedereröffnung der Feindseligkeiten getroffen.

Sofia, 16. Jan. Wie das Blatt „Mir“ meldet, wurde gestern in Mustapha Pascha unter dem Vorsitz des Königs und in Anwesenheit des Gehilfen des Generalissimus, der Kommandanten der 4 Armeen und des Chefs des Großen Generalstabs ein oberster Kriegsrat abgehalten. Es wurde beschloffen, die Kriegsoperationen wieder aufzunehmen, falls die Türkei nach dem Schritt der Mächte und nach der Ueberreichung des Ultimatus der Balkanstaaten, die diesem Schritt folgen soll, sich nicht beeilen würde, unter den von den Verbündeten gestellten Bedingungen Frieden zu schließen. — Der König und die Minister sind zurückgekehrt.

Konstantinopel, 16. Jan. Im Kriegsministerium fand unter Vorsitz des Generalissimus Rasim Pascha eine Besprechung hoher Offiziere der Armee und der Flotte statt. 65 Offiziere hatten sich zu dieser mehrstündigen Konferenz eingefunden, in welcher die militärische Lage erörtert wurde. Auch Oberst Enver Bey und andere jungtürkische Offiziere waren anwesend.

Konstantinopel, 17. Jan. Bei Terkos fand ein neuer Zusammenstoß zwischen Bulgaren und Türken statt. Die Bulgaren hatten über 70 Tote und Verwundete, die Türken 8 Verwundete, welche gestern hierher gebracht wurden. Oberst Enver Bey wurde zum Generalstabschef des 10. Redikors ernannt.

Athen, 16. Jan. Dem türkischen Kreuzer Medjidie gelang es, in der vorletzten Nacht im Nebel unbemerkt die Linie der vor den Dardanellen kreuzenden griechischen Torpedobootszerstörer zu durchbrechen. Gestern erschien der Kreuzer vor Syra und beschloß, ohne Resultat, das Pulvermagazin und die Kohlenlager, sowie das Elektrizitätswerk, das beschädigt wurde. Der Hafen und die Stadt konnten infolgedessen abends nicht beleuchtet werden. Auf den griechischen Hilfskreuzer Mazedonia, der sich seit etwa 8 Tagen im Hafen befand, um Reparaturen an seinem Steuerruder vorzunehmen, wurden von dem Medjidie 15 Schüsse abgegeben. Da der Kommandant der Mazedonia befürchtete, daß die Beschießung großen Schaden anrichten würde, versenkte er provisorisch das Schiff im Hafen von Syra, nachdem die Mannschaft vorher ausgebootet worden war. Sie besetzte die Quais, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, und verstärkte die Wachtmannschaften bei den Gefangenen. Der Kreuzer Medjidie verließ hierauf Syra und dampfte in der Richtung nach Kleinasien ab. Bei der Beschießung der Kohlenlager wurden ein Mann und eine Frau, die dort arbeiteten, getötet. Die übrige türkische Flotte hat die Dardanellen nicht verlassen.

London, 17. Januar. Die Botschafterreunion hat sich nunmehr über den endgültigen Wortlaut der Kollektivnote an die Pforte geeinigt.

Rom, 17. Jan. In diplomatischen Kreisen wird mitgeteilt, daß der Ausgleich zwischen Bulgarien und Rumänien unter dem Druck der Großmächte glücklich zustande gekommen sei.

Belgrad, 17. Jan. Gestern ist die feierliche Hisung der Flagge auf dem östr.-ungar. Konsulat in Mitrowitza unter dem gleichen feierlichen Zeremoniell wie in Prizrend erfolgt. Zu der Feierlichkeit war der östr.-ungar. Konsul in Belgrad, Dr. Wildner, entsandt worden. Damit ist Oesterreich für die seinerzeitige Beschimpfung seiner Flagge durch die Serben wenigstens einigermaßen Genugtuung widerfahren.

### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 18. Jan. Anlässlich des 60. Geburtstags des Herrn Stadtpfarrers Kössler hier wurde demselben gestern abend durch den evang. Kirchenchor ein Ständchen dargebracht, wofür der gefeierte beliebte Seelforger sichtlich erfreut seinen herzlichsten Dank aussprach und die launige Bemerkung daran knüpfte, er bedauere nur, daß die Wildbader jetzt einen schon so alten Pfarrer hätten. Den Wildbadern ist es gewiß aus dem Herzen gesprochen, wenn wir sagen: Möge unser verehrter Herr Stadtpfarrer Kössler in ungeschwächter Kraft auch den 70. Geburtstag unter uns feiern!

Wildbad, 18. Jan. In dem soeben erschienenen württ. Eisenbahnbau-Gesekentwurf werden als 1. Rate für das 2. Gleis Calmbach-Wildbad 150 000 Mk. gefordert. Der Gesamtaufwand ist zu 1 780 000 Mk. veranschlagt. Zunächst wären in vorsorglicher Weise Grunderwerbungen vorzunehmen. Für 1913 und 1914 werden als erster Teilbetrag gefordert 150 000 Mk. Die Forderung ist eingehend begründet.

In Neusatz findet am 22. Januar Schultzeißenwahl statt.

### Brief an mein' Freund Schorsch in Amerika.

Wildbad, 18. Januar 1913.

Liaber Freund Schorsch!

So, haich au mol widder an mi und dei alte Heimet dent! I han allerdings scho gemeint, dir gang dees Dollerzamafraga z'langsam und seisch vor lauter Pabsucht unter d'Goldgräber ganga und seisch ehet verscholla. Mer liest jo öfter amol so ebbs, und dees wär bei dir gar net so ganz ausg'schlossa, denn a Buehler aus'm ff bisch jo alleweil gwä. Bisich jo au blos nach Amerika, um a rechter Knallproy dren z'werda. Isch woher oder net? Desdewega gschicht dets au ganz recht, daß de 's Heimweh als a bisle pacht, denn die richtig G'müelicheit gibl's im Probalend net, dees isch a alte G'schicht und hättich der vorher jaga konna.

Les' amol den Artikel von Schilago über die Knallprohabäll in der heutigen Chronik und schreib mer no widder, ob dees datjächlich so gwä isch bei dera „arabische Nacht“. Do hat's scheints au g'heißa: „Ihr Rüstzeug glänzt und gleißt, daß mir's wie Wetterleuchta noch in de Auga beißt.“

No ja, schließlich mueß au ebber die Edelstei' und Perla de Juwelier abkaufa. Wenn awer a rechte Hungersnot isch, helfa ein' die Edelstei' au niz, wie mer scho lesa hat konna. Blos mein i halt alleweil, so ebbs wie bei dem Ball in Schilago isch j'arg übertrieba. Wenn mer no mit der Hälfte von dem, was die Jewela wert sen, dene, wo in Schilago am Hongerduch naga müessa, unter d'Aerm greifa dat, wär's Gott wohlg'fälliger. Awer freilich, was froga sollte Leit viel nach'm Herrgott! 's Bergnüega und 's Wohlleba und 's Proga isch dene 's Wichtigst, und wenn uf der Stroß a arms Weible vor Honger jämabricht oder a arbeitsloser Ma' mit emä Häusle Render am Verzweifla isch, bekemmera sich die lei' bisle drom. A Anderer, wo no mächtiger isch und Herr über Leba und Dod, wird se aber au amol net um se bekemmera! I möcht' net mit sotte Leit scherba!

Uf die Art isch bei uns in Deutschland doch a bisle besser. So a Armet wie mer's oft von amerikaniße Zuestand lieft, giebt's höchstens noch in de Großstädt' bei uns. 's dürft aber au no viel besser werda. Bei ons schüka wenigstens die Kranka- und Invaliditätsversicherunga de kleina Ma' a bisle vor'm Aergschda; bei eich drüba gibts awer net amol dees.

I bitt de um alles, Schorsch, werd mer no net au amol so a g'fühlloser amerikanißer Knallproy, sonst hat unser Freindschaft a Nordloch! Heißt dees, wenn d' dei'm Heimetstädtle Wildbad a or'ndliche Stistung mechsch, no dersch von mir aus in Amerika de Proga schbiela; no isch mer's Wurscht! — Also, no secht weiter g'radert!

Ibrigens, daß e's net vergiß: 's Klassalos isch b'jorgt und i will 's größt Rindviech mit Eichlaub und Schwerter sei', wenn mer 'n or'ndliche Treffer kriega. Wenn's aber blos a baar Märkla sen, no trenk e a baar Schobba uf dei Wohl! — Oder net, Schorsch? — Jo, freile! hör i de scho über de atlantische Ozean rüwer jaga.

D'Wahla hen me deesmol lei bisle usg'regt; waisch, Schorsch, mer wird älter und kuehler! — Wie se ausg'falla sen, waisch jo aus der Chronik. I befind me do im Zuestand absoluter Wurschdigkeit; 's kommt neg derbei raus, denn a jede U'regung schadet der Kondheit. — Also, desdewega hättich mer ruhig bälde schreiba und dei Fensdöllernot für's Klassalos a'vertraua konna. Für den Iberschuß über de Losbetrag mei'n Dank; er isch wunschgemäß in unsere Render ihr'n Schbarhafa nei komma, dermit er net henderschevür em Zens stoht, reschbediv en Haushalt neischlupft bei dene deire Flaischpreis. Mer dert jo bald nemme an en Broda denka wie früher; zweimol a Pfendle Flaisch en der Woch mueß bei ons langa. An en Kalbsbrota oder a Ei'gmachts dert onserreiner, wo a Herdle Render um de Disch rom siga hot, net amol me em Sonndigs denka. Derbei geh'n bei uns in de größere Städt d'Mezger im Galopp fabut wega dem deira Ei'kauf. Der Bauer isch do emmer widder besser dra. — Alles und alles wird halt deirer und deirer; sotte miserable Zeita und so a Geldknappheit sen scho lang nemme dogwä. Derbei soll mer au no a halb's Duzed Chriichtbaumseiera mitmacha, wo mer gwenna fa oder mueß! 's Chriichtkandle muet' ei'm jo alledengs jo ebbs net zue, awer d'Zeit.

Wie isch denn au in Amerika in dera Hi'sicht? Schreib doch au amol a bisle ebbs do drüber; 's dat me arg interessiera.

Mit deina holidische W'sichta in dei'm letschta Brief ben e ganz ei'verschanda. I frog me zwor öfter amol, ob's net besser wär, der Deisel ging amol recht los und 's wär bald aus. Die Rüstenga ohne End müessa amol a End nemma, die lasa lei'n zonda G'schäftsgang und lei' zonde Verhältniss' meh' auskomma. Nach'ma rechta Donnerwedder scheint allemol au d'Sonn widder scheener. Bis mer anander widder schreiba, ta der Dirgatriag in zweiter, verbesserter und vermehrter Auslag' toba. I ben g'schannet wie a Regaschirm, wie's als no goht mit dera liederliche Solidit, wo 's Recht als U'recht und d'Gwaltdat als Feldadat gilt. Daß d'Dirga schließlich widder a'fanga und Adrianobbel samt Konstantinobbel verliera, isch jo wahrscheinlich. Awer ihr Ehr hen se doch nochher noch. No, mer wöll'a's a'warta! „Die Sache wird schon schief gehen!“

I dank der herzlich für dei' Reijohrswünsch. Bleib au du mit de Deine zond und monder im verruefena 1913 und laß bald widder ebbs von der hörta

dein treia Freund Hermann,

# Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen.

Sämtliche Gegenstände — ohne Ausnahme — sind im Preise ganz erheblich, zum Teil bis zur Hälfte und noch darunter ermässigt.

## Tanzstundenkleider, Abendkleider, Abendmäntel

Die letzten Modelle  
in  
**BALL-TOILETTEN**  
ebenfalls zu reduzierten Preisen.

Ein grosser Rest-Posten  
**Damen-ülster**  
ohne Rücksicht auf früheren Preis

jetzt Mk. 20.- 12.- 7.-

Ein grosser Posten  
**reinseid. Blusen**  
gute weiche Qualität, nur letzte Neuheiten

per Stück Mk. 6.-

Mädchenmäntel und Mädchenkleider  
ganz enorm billig.

## E. Neu Nachf., Inh. Jul. Lauterbach

grösstes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Konfektion,  
Leopoldstr. 20. **PFORZHEIM.** Leopoldstr. 20.  
Beachten Sie meine Schaufenster!

„..... Unsterk im winterlichen Torken  
mehrfach Konfirmation des Wohlhoffens  
im höchsten Grade der Reinheit  
und Vollkommenheit.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Unerreicht in Würzekraft und Aroma ist

**MAGGI'S Würze.** Bestens empfohlen von  
Carl Aberle sen., Inh.: Ernst Blumenthal.

**Kopfläuse**  
verschwinden unfehlbar durch  
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)  
Zu haben: Hof-Apothek.

## Damenbinden und Gürtel

empfiehlt

Anna Bauer  
Hauptstr. 91.

## Verlangen Sie

**Prospekt über  
Leuch's Adressbücher**  
aller Länder für Industrie,  
Handel und Gewerbe.  
Dieselben sind ein vor-  
zügliches Hilfswerk für  
jeden Geschäftsmann, der  
sein Absatzgebiet er-  
weitern oder neue Bezugs-  
quellen für Spezialitäten  
suchen will.

**C. Leuchs & Co.**

Inhaber:  
Komm.-Rat W. O. Leuchs  
Joh. Georg Leuchs.  
Nürnberg. Gegr. 1794.

## Masken- Garderobe

Müller, Pforzheim Tel. 1527.  
Zirta 2000 Kostüme jeder Art.  
Gruppen von 4—50 Paaren.  
Ganze Bälle, Abendunterhalt-  
ungen zu billigsten Preisen.  
Kostenvorschläge gratis.

Es gibt kein  
besseres  
Hausmittel

gegen **Husten**  
jeden

Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-  
ung, Influenza od. Krampf-  
husten etc. als

Carl Nill's allein echte  
Spitzwegerich-  
**Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg.  
mit d. Namen Carl Nill zu haben  
in Wildbad bei: Dr. C. Wegger,  
Apoth., C. B. Bott, in Oalmbach:  
B. Locher.

## Zeitungshalter

sind zu 60 Pfg. pro Stück  
zu haben in der Exped. d. Bl.

## Jungdeutschland.

Sonntag Ausmarsch  
zum Abkochen ins Klein-Engtal.  
Sammlung 2 Uhr Turnplatz.

**Jak. Fischer, Ludwigsburg**  
vorm. Fix u. Fischer.

Spezialfabrik: Verbesserter fugenloser  
Fussböden, Holz-, Kork-, Gips- und  
Terranova-Estrichbeläge.

1a Referenzen, langjähr. Garantie, Muster u. Preise zu Diensten.  
Vertreter: **Wilh. Schill, Maurermstr., Wildbad.**

Frauenarzt **Dr. Schaller, Stuttgart**  
Chefarzt an der Diakonissenanstalt Bethesda  
**zurückgekehrt.**

Sprechstunden: Marienstrasse 48, werktätlich von  
3—5 Uhr, ausserdem Montag, Mittwoch,  
Freitag von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Meldepflicht der Arbeitgeber.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte, versicherungspflichtige Person (Arbeiter, Dienstboten, Lehrlinge) spätestens am dritten Tag nach Beginn der Beschäftigung auf dem Meldeamt anzumelden und spätestens am dritten Tag nach Beendigung der Beschäftigung daselbst abzumelden haben.

Verspätetes An- und Abmelden wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. geahndet.

Wildbad, den 17. Jan. 1913.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

## Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 28. Januar 1913 wird auf dem hiesigen Rathaus von dem Herrn Bezirksgeometer die in Par. 19 der Minist.-Verf. vom 1. September 1899, betreffend die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und des Primärkatasters, vorgeschriebene

### Fortführungs-Tagfahrt

abgehalten.

Die hiesigen Grund- und Gebäudeeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß sie aus diesem Anlaß etwaige Wünsche und Bedenken hinsichtlich der Rastastrierung ihres Grund- und Gebäudeeigentums dem Herrn Bezirksgeometer vortragen können.

Wildbad, den 16. Januar 1913.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

## Schützen-Verein Wildbad.

Sonntag den 19. Januar 1913  
von abends 7<sup>1/2</sup> Uhr ab findet unser

### Familien-Abend



im Gasthof zur „alten Linde“, verbunden mit Gabenverlosung, statt.

Aktive und passive Mitglieder sind freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Fremde können nach Anmeldung beim Schützenmeisteramt eingeführt werden.

Freiwillige Gaben zur Verlosung wollen bei Hrn. Kometisch z. alten Linde abgegeben werden.

Das Schützenmeisteramt.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“.



### Generalversammlung

am Sonntag, den 19. Jan. 1913

nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zur Eisenbahn.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1912.
2. Genehmigung des Rechnungsabchlusses pro 31. Dez. und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Ausschuß.
3. Bornahme der Neuwahl des Vorstandes, Schriftführers, Kassiers und der Ausschußmitglieder.
4. Entgegennahme von Anträgen und Wünschen aus der Versammlung.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
der Vorstand.

## Gaswerk Wildbad

empfehl

### prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

## Möbel für Verlobte!

Bei Bedarf in Möbeln lohnt sich ein Besuch ohne Verbindlichkeit im Möbelhaus

## W. Engelthaler,

Telefon 346. Pforzheim, Telefon 346.

Durlacherstrasse, Ecke Grenzstrasse.

Am Lager zirka 45 neue, komplett eingerichtete Musterzimmer in allen Preislagen von einfach bis vornehm.

Eines der größten Möbelgeschäfte am Platze.

Zwei Minuten von der Straßenbahnhaltstelle Velfortstraße.

## Millionen

gebrauchen gegen

### Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.

Heusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: Dr. C. Wegger, tgl. Hof-Apothete in Wildbad; Hans Grundner, vorm. Anton Feinen in Wildbad.

## Dankjagung.

Da mein Sohn einige Jahre schwer an Epilepsie (Fallsucht), Krämpfen gelitten und jetzt schon lange Zeit vollständig gesund ist, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltlich Auskunft, wie derselbe behandelt wurde.

Rüdp. beig.

Frau Luise Hertel,  
Stallbergerstr. 63, Nieder-Würschnitz (Sachsen).

## Grosse Geld-Lotterie

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart  
Ziehung garant. l. u. 3. Febr. 1913  
6912 Geldgewinne

120000  
1. Hauptgewinn Mk.

50000  
2. Hauptgewinne Mk.

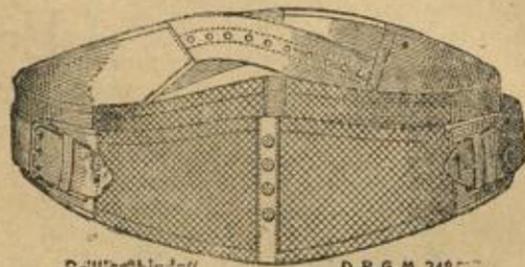
20000  
109 Gewinne Mk.

14000  
900 Gewinne Mk.

11000  
5000 Gewinne Mk.

Original-3M. 5 Lose 14 M.  
Lose 3M. 10 Lose 28 M.  
Porto und Liste 30 Pfg.  
Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit  
J. Schwickler, Stuttgart  
Marktstrasse 6

Hier bei Carl Gentner, Göppingen.



„Brilliantbinder“

D. R. G. M. 248

## Leibbinden

verschiedener Systeme

wie „Dr. Ostertag“, „Teufel“, „Witter“,

Amptands-, Wärme- und

Gummileibbinden

in größter Auswahl.

## Anna Bauer

Corsett- und Sanitätsspezialgeschäft

Hauptstrasse 91.

## Schneekönig

ist das bester Eiscreme,  
weil es die Wäpfe schon und  
blau und weiß macht.

Allein. Fabrikant auch der unübertroffenen Schuhrème „Nigra“  
Carl Gentner, Göppingen.

## Ev. Gottesdienst.

Septuagesimae, 19. Januar.

Vorm. 10 Uhr Predigt  
Stadtpfarrer Mößler.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrer Seeger.

Das Opfer vor- und nachmittags ist für den Bau einer evangelischen Kirche in Rom bestimmt.

Nachm. 1 Uhr Pfadfinder vollständig antreten! (Ausmarsch und Abkochen).

Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein für Nicht-Pfadfinder.

Abends 1/8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Seeger.

## Vornehm

wirft ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte  
Stechenpferd-Lilienmilch-Seife.  
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der  
Dada-Cream  
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapotheke; Fr. Schmelzle; Hans Grundner, Rob. Treiber, Christian Schmid.

## Kalender

für das Jahr 1913  
find zu haben bei

Hr. Wildbrett,  
Papierhandlung.